

Haushaltsrede 2023 Bürgermeister Björn Ingendahl, Stadtrat Remagen am 12.12.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer Anfang dieses Jahres noch gedacht hat, es könne nach Corona-Pandemie und der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 nicht noch schlimmer kommen, der wurde am 24. Februar auf bittere Art und Weise eines Besseren belehrt. Der völkerrechtswidrige Überfall Russlands auf die Ukraine hat Europa und die ganze Welt in eine Energie- und Nahrungsmittelkrise gestürzt.

Die Verunsicherung und Angst unserer Bürgerinnen und Bürger ist seitdem deutlich spürbar. Die extreme Verteuerung der Güter des täglichen Bedarfs bringt viele Menschen auch in Remagen an eine finanzielle Belastungsgrenze.

Umso weniger Verständnis habe ich für die geplante Änderung des kommunalen Finanzausgleichs insbesondere mit Blick auf den sogenannten Nivellierungssatz für den Hebesatz der Grundsteuer B, also diejenige Grundsteuer, die alle Eigentümer*innen von Grundstücken zahlen müssen. Der Landtag wird das neue LFAG voraussichtlich in der kommenden Woche verabschieden. Grundsätzlich legt jede Kommune den Hebesatz selber fest. Bleibt man allerdings unter dem vom Land vorgegebenen Nivellierungssatz, dann riskiert man Kürzungen bei der Mittelzuweisung über Förderprogramme, da man aus Sicht des Landes die eigene Finanzkraft nicht ausschöpft. In Remagen haben wir seit 2014 einen Hebesatz für die Grundsteuer B in Höhe von 365 Prozentpunkten. Der neue Nivellierungssatz soll um 100 Prozentpunkte auf 465 erhöht werden. Remagen würde damit über 580.000 EUR mehr einnehmen können. 580.000 EUR aber, die unmittelbar unsere

Bürgerinnen und Bürger belasten würden. Und das in einer Zeit, in der ohnehin alles teurer wird.

Ich schlage daher vor, dass wir unseren Hebesatz nur moderat um 50 Punkte auf 415 Prozentpunkte anheben um nicht in zwei Jahren vor dem Zwang einer massiven Erhöhung zu stehen, da das Land perspektivisch den Nivellierungssatz sogar auf 600 Punkte erhöhen will und in 2025 ja auch noch die bundesweite Grundsteuerreform ins Haus steht, deren Auswirkungen aktuell nur schwer abzuschätzen sind.

Damit würde die Einnahme über die Grundsteuer B im nächsten Jahr bei knapp 2,4 Mio. EUR liegen.

Die weiteren größten Positionen auf der **Einnahmenseite** sind:

- die **Gewerbesteuer** mit 8,0 Mio. EUR,
- der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** mit 9,5 Mio. EUR,
- die **Landeszuweisungen (u.a. Schlüsselzuweisungen)** mit 3,5 Mio. EUR und
- der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** von 1,0 Mio. EUR.

Zudem ist zur Finanzierung der geplanten Investitionen i.H.v. 8,25 Mio. EUR im Finanzhaushalt eine **Kreditaufnahme** i.H.v. 3,8 Mio. EUR vorgesehen.

Insgesamt planen wir mit **Aufwendungen** i.H.v. über 40,0 Mio. EUR.

13,7 Mio. EUR für **Personalaufwendungen** und fast 10,1 Mio. EUR alleine für die **Kreisumlage**, wobei diese Zahl auf der bisherigen Kreisumlage i.H.v. 42,15 % beruht. Der Kreistag wird allerdings erst im ersten Quartal 2023 über den Kreishauhalt und die Kreisumlage entscheiden.

Der Krieg in der Ukraine hat erhebliche Auswirkungen auf die weltweiten Lieferketten und damit auch auf die Umsetzung vieler geplanter Maßnahmen im zurückliegenden Jahr. Darüber hinaus sind sowohl die Genehmigungsbehörden, die Planungsbüros als auch ausführende Unternehmen durch die Flutkatastrophe im Ahrtal häufig über Monate hinaus ausgebucht, was ebenfalls Einfluss insbesondere auf viele Bauvorhaben in diesem Jahr hatte, da diese entweder gar nicht oder wesentlich später begonnen werden konnten. Dies wirkt sich wiederum auf die Planungen für das kommende Haushaltjahr aus, da wir viele Maßnahmen schieben mussten.

Auf **drei Bereiche** möchte ich im Folgenden näher eingehen:

1. Ein großer Teil der Investitionen, nämlich knapp 2,0 Mio. EUR, wird in unsere **Bildungseinrichtungen** fließen. Davon 1,05 Mio. EUR in den Neubau und die Erweiterung von Kindertagesstätten. In den Jahren 2024 und 2025 sind weitere 6,0 Mio. EUR vorgesehen. Neu begonnen haben wir die Planungen für einen weiteren Kindergarten am Schwimmbad. 745.000 EUR wenden wir in 2023 für die Erweiterung der Grundschulen auf. In Kripp laufen die Bauarbeiten bereits, für Oberwinter sind die Planungen angelaufen. Diese Investitionen sind dringend notwendig, um ein ausreichendes Betreuungsangebot zu schaffen.

Darüber hinaus werden wir im Rahmen der Unterhaltung weitere 735.000 EUR für den Abschluss der Fassadensanierung an der Integrierten Gesamtschule und 360.000 € für die Dachsanierung der Grundschule Remagen aufwenden.

2. **Klimaschutz und Klimaanpassung** sind weiterhin klare Schwerpunkte im Haushalt 2023.

Hierzu zählt unter anderem die Errichtung einer **Photovoltaik-Anlage** am Schwimmbad für 350.000 EUR. Der dort produzierte Strom soll überwiegend selbst genutzt werden. Dies ist im Übrigen eine der Maßnahmen, die in diesem Jahr nicht umgesetzt werden konnte. Auf vier städtischen Liegenschaften werden wir zudem im Rahmen eines Pachtmodells PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 372 kWp errichten.

Die **Auswirkungen des Klimawandels** haben wir im Juli 2021 im Ahrkreis leidvoll erfahren müssen. Und auch der Sommer 2022 war mit Blick auf Temperatur und Niederschlag ein Extremsommer. Daher müssen wir uns schon heute an die unausweichlichen und bereits spürbaren **Folgen des Klimawandels anpassen**. Die Einrichtung einer Projektstelle zur Klimaanpassung war bereits für dieses Jahr vorgesehen. Da die Zusage des Fördergebers aber erst vor drei Wochen erteilt wurde, wird die Stelle erst in 2023 besetzt.

In 2023 und 2024 werden wir für insgesamt 1,5 Mio. EUR die Schulhöfe unserer Grundschulen und der IGS entsiegeln, begrünen und klimaangepasst umgestalten.

Darüber hinaus sind in 2023 100.000 EUR für Vorsorgemaßnahmen gegen Starkregenereignisse vorgesehen. Hierunter auch 50.000 EUR für eine hundertprozentige Förderung privater Vorsorgemaßnahmen, die eine elementare Ergänzung kommunaler Maßnahmen sind.

3. **Mobilität und Verkehr** befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel.

Wir haben uns daher vor 14 Monaten gemeinsam auf den Weg gemacht, ein Mobilitätskonzept für Remagen zu entwickeln, welches heute

verabschiedet wurde. Für dessen Umsetzung sind für das Jahr 2023 Ausgaben i.H.v. 625.000 EUR vorgesehen.

Der Haushaltsentwurf 2023 enthält natürlich noch viele weitere Ausgaben und Investitionen, die alle zum Ziel haben, unsere Stadt Remagen als Ort für Leben, Arbeit und Freizeit attraktiv, lebenswert und zukunftssicher zu gestalten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich beim Rat für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr zu bedanken. Zwischen der Verwaltung und dem weit überwiegenden Teil des Rates herrscht eine angenehme, konstruktive sowie sachorientierte Atmosphäre, in der gemeinsam zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zusammengearbeitet wird. Hierfür danke ich ausdrücklich auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Ich bitte den Stadtrat nunmehr um seine Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2023.